

SPD: „Kirchplatz soll 2004 gepflastert werden“

Klausurtagung: „Werden mit Ergänzungen zum Haushalt sehr, sehr vorsichtig sein“ / Rathaus-Umbau soll beginnen

Obernkirchen (rnk). Angesichts der schwierigen Finanzlage will sich die SPD mit ihren Forderungen für den Haushalt 2004 zurückhalten. Nach der Klausurtagung am Sonnabend erklärte Fraktionsvorsitzender Wilhelm Mevert, die SPD werde „mit Ergänzungen für den Haushalt sehr, sehr vorsichtig“ sein.

Dennoch gibt es Wünsche, Anregungen und Vorschläge.

Im Verwaltungshaushalt möchte die SPD den Mittelansatz von 60 000 Euro für Planungsmaßnahmen im Rahmen der Stadtentwicklung um ein Drittel anheben: 80 000 Euro sollen bereitgestellt werden, um vor allem, so Mevert, für das ehemalige Militärgelände die Weichen für eine künftige Nutzung zu stellen. Falls kein anderer Investor auftauche, müsse die Stadt selbst tätig werden. Vorrangiges Ziel sei es für die SPD, dort der Wohnbebauung den Weg zu ebnen. Dafür müsste allerdings erst das Bundesvermögensamt als Besitzer der Liegenschaft das Objekt abgeben. Mevert und die SPD erwarten in diesem Jahr ein klares Signal aus der Berliner Behörde.

100 000 Euro sollen in den Haushalt eingesetzt werden, damit mit dem Umbau im Rathaus begonnen werden kann. Der Brandschutz muss optimiert werden, ein der heutigen Zeit entsprechendes Bürgerbüro fehle ebenso wie ein behindertengerechter Eingang, zählte Mevert auf. Zwar wird allein der Brandschutz mit 144 000 Euro zu Buche schlagen, aber der Einstieg „in ein über mehrere Jahre laufendes Programm sollte jetzt erfolgen“.

Für den Jugendring wird sich die SPD in den nächsten Sitzungen ebenfalls stark machen: Die Fraktion beschloss, die Forderung nach der Finanzierung einer Deckungslücke von 8900 Euro (unsere Zeitung berichtete) zu unterstützen. Die Mittel sollen zusätzlich in den Haushalt gestellt werden.

Im Vermögenshaushalt sollen 2004 mit den dort zur Verfügung stehenden 30 000 Euro die Spielplätze saniert werden. „Es muss was gemacht werden“, erklärte Mevert. Sein Vorschlag: Der zuständige Ausschuss schaut sich im Rahmen einer Bereisung sämtliche Spielplätze an und stellt dann eine Prioritätenliste auf. Dabei sollte sich bei der Umsetzung an Krainhagen orientiert werden: Dort wurden die Spielgeräte zu einem weitaus günstigeren Preis von der Jugendvollzugsanstalt Hameln gekauft. Mevert kann sich auch vorstellen, dass aus den laufenden Ortsmitteln die Geräte mitbezahlt werden könnten.

Unabhängig von den Verhandlungen zwischen der Stadt und der Kirche über die künftige Nutzung des Kirchplatzes und auch unabhängig von einem Vertrag, der dies genau regelt, sollte in diesem Jahr der restliche Kirchplatz gepflastert werden, damit er wieder ein einheitliches Bild erhält, fordert die SPD. Über die Nutzung werde sicherlich Einvernehmen erzielt werden können, gab sich Mevert optimistisch. Wenn nicht, dann breche die Welt auch nicht zusammen: „2006 wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt, mal sehen, was dann kommt. Ein neugepflasterter Kirchplatz aber hält 100 Jahre.“

Mittelfristig möchte die SPD die Verkehrsberuhigung in den Außenbereichen fortsetzen. Und zwar 2005, weil Ende dieses Jahres die Stadtsanierung ausläuft. Mit 40 000 Euro sollen vor allem der Bereich der Grundschule und des Kindergartens am Kammweg sicherer werden.

Den Einsatz des Landrates legt die SPD der Verwaltung ans Herz, um die festgefahrenen Gespräche zwischen der Stadt und der Fürstlichen Hofkammer über die Fläche des Gewerbegebietes „Vehler Wieh“ wieder in Gang zu bekommen. „Damit es weitergeht, soll Heinz-Gerhard Schöttelndreier sich einschalten“, schlägt Mevert vor. Ziel müsse es für die Stadt sein, Gewerbeflächen zum gleichen Preis wie die umliegenden Städte, vor allem Bückeberg, anbieten zu können. Mit Blick auf den Stellenplan schlägt die SPD vor, künftig wieder in der Stadtverwaltung auszubilden: einen Anwärter für den allgemeinen Verwaltungsdienst und einen für den gehobenen Dienst.